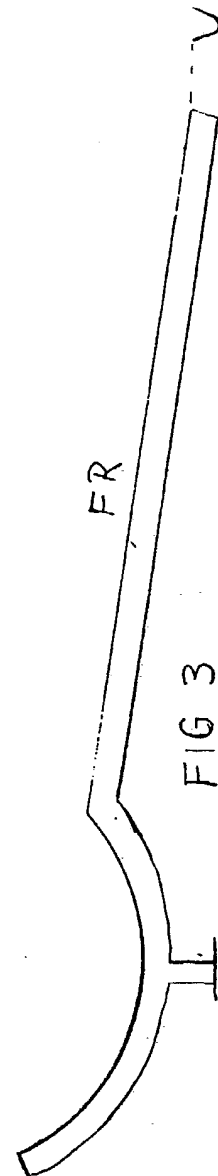
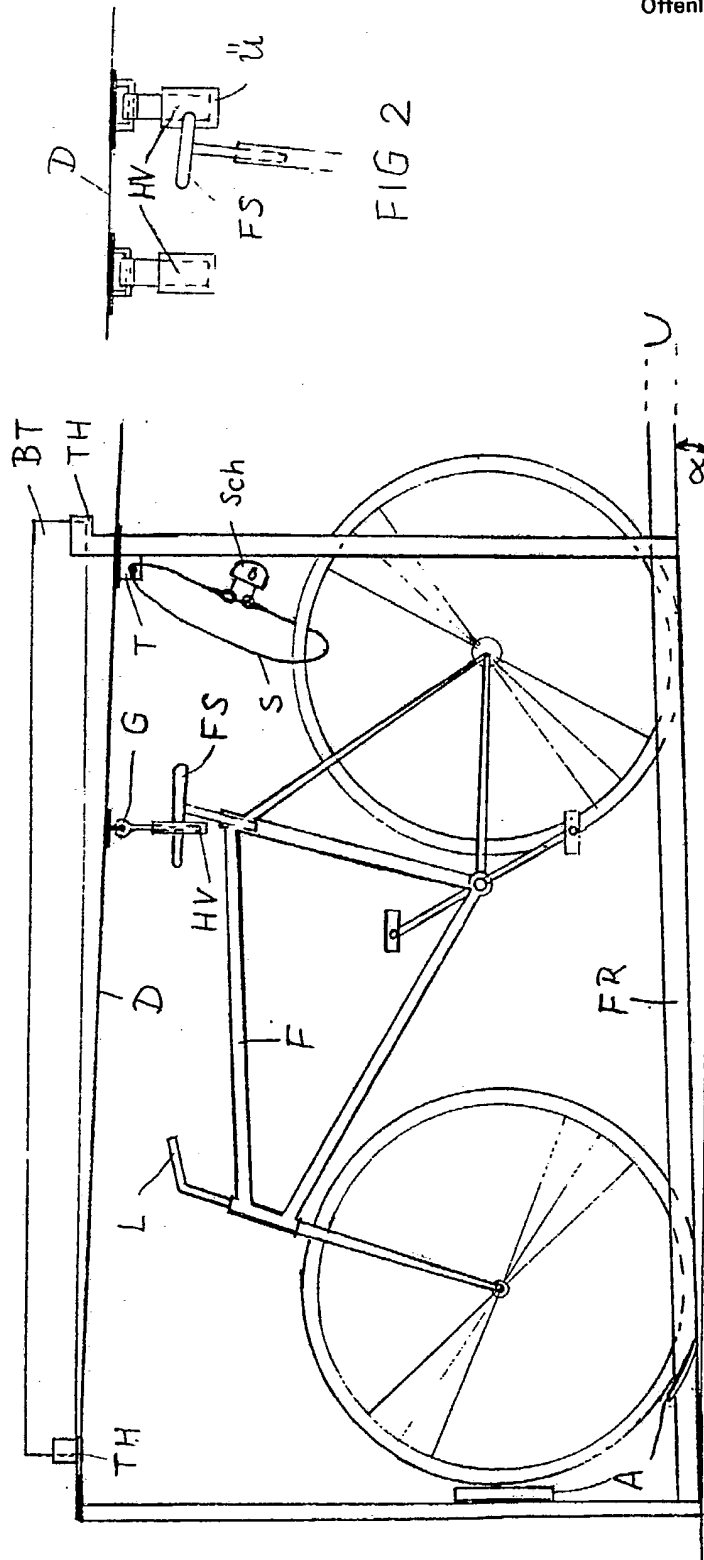


3123153
B62H 3/00
11. Juni 1981
30. Dezember 1982



Josef Immler
Schwarzäckerstr. 72
8031 Puchheim

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3123153 A1**

⑤ Int. Cl. 3:
B62H3/00

⑳ Aktenzeichen:
㉔ Anmeldetag:
㉕ Offenlegungstag:

P 31 23 153.5
11. 6. 81
30. 12. 82

㉗ Anmelder:
Immler, Josef, 8031 Puchheim, DE

㉘ Erfinder:
gleich Anmelder

Behördeneigentum

⑤④ **Vorrichtung zum Unterstellen von Fahrrädern**

DE 3123153 A1

DE 3123153 A1

Schutzansprüche

1. Vorrichtung zum Unterstellen von Fahrrädern : d a d u r c h g e k e n n z e i n e t , daß eine schwenkbare Haltevorrichtung (HV) am Dach (D) der Unterstellvorrichtung knapp über dem Fahrradsattel (FS) angebracht ist, die das Umkippen des Fahrrades verhindert und daß eine Führungsrille (FR) für die Laufräder (LR) das Hineinschieben in und das Herausnehmen eines Fahrrades (F) aus der Unterstellvorrichtung erleichtert, sowie im Zusammenwirken mit einem Anschlag (A) und einem Gefälle(~~α~~) das Fahrrad sicher positionieren läßt.
2. Schwenkbare Haltevorrichtung (HV) nach Anspruch 1 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß dieses aus einem T-Band besteht, das mit Schaumstoff, oder Gummi überzogen ist, sodaß vom Lenker (L), ohne daß dieser beschädigt wird, die schwenkbare Haltevorrichtung (HV) in Laufrichtung des Fahrrades abschwenkt und daß der Fahrradsattel (FS) quer zur Laufrichtung an die Haltevorrichtung drücken kann, ohne Schaden zu nehmen, oder wegzurutschen.
3. Absperrvorrichtung für die Unterstellvorrichtung nach vorhergehenden Ansprüchen d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß ein Stahlseil (S), oder eine Kette für ein, oder mehrere Fahrräder am Dach irreversibel befestigt ist, sodaß die Enden durch das Fahrrad, oder die Fahrräder hindurchgesteckt und mit einem Schloß versehen miteinander verbunden werden können.
4. Unterstellvorrichtung nach Anspruch 1 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß Pflanzenträger (B) über der Unterstellvorrichtung angeordnet sind.

Vorrichtung zum Unterstellen von Fahrrädern

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum leichten Unterstellen von Fahrrädern, um sie vor Witterungseinflüssen und Diebstahl zu schützen.

Fahrräder werden zunehmend mehr nicht nur zur Freizeitgestaltung, sondern auch als Nahverkehrsmittel eingesetzt. Wetterschützende, nutzbare Unterstellmöglichkeiten werden nicht nur an Schulen und Bahnhöfen usw., sondern auch bei Wohnungen benötigt, um die Fahrradbenutzung zu erleichtern.

Die z.B. an Bahnhöfen verwendete Abstellanlagen sind für den Einsatz bei Wohnungen und insbesondere in Vorgärten nicht brauchbar, weil sie zu hoch gebaut sind und somit den Gartencharakter stören und die Fahrräder zu wenig vor Witterungseinflüssen schützen. Außerdem können sie nicht vor Erdgeschoß-Fenstern aufgestellt werden, weil sie dort den Lichteinfall in und den Ausblick aus denselben behindern.

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, Fahrradunterstellmöglichkeiten zu schaffen, die z.B. auch in Reihenhausvorgärten aufgestellt werden können und einen guten Witterungsschutz- und Diebstahlschutz ermöglichen.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch eine Führungs- und Halterungsanordnung, die das Abstellen und Herausnehmen des Fahrrades aus der Unterstellvorrichtung ermöglicht, ohne daß diese betreten werden muß.

Dadurch ist die Bauhöhe der Unterstellvorrichtung nur knapp höher als Fahrräder; Sattel und Lenker sind unmittelbar unter dem Dach und somit witterungsgeschützt, selbst wenn die Unterstellvorrichtung keine Seitenwände hat.

Das abgestellte Fahrrad wird von einer am Dach befestigten, schwenkbaren Haltevorrichtung am Umkippen gehindert. Diese Haltevorrichtung erfaßt das richtig abgestellte Fahrrad am Fahrradsattel und fängt das quer zur Fahrradlauf- richtung auftretende Kippmoment auf. Das Gegenmoment an den Laufrädern wird von einer Laufrad-Führungsrille aufgenommen. Das Hineinstellen und Herausnehmen eines Fahrrades wird durch die Haltevorrichtung nicht behindert, weil diese in Lauf- richtung des Fahrrades schwenkbar ist, bei Berührung mit dem Lenker ausweicht und durch die Schwerkraft wieder in die Halteposition fällt.

Das Hineinstellen und Herausnehmen des Fahrrades in/aus der Unterstellvorrichtung wird erleichtert durch am Boden be- findliche Führungsrillen für die Laufräder, die nach vorne Gefälle haben; außerdem ist ein Anschlag für das Vorderrad vorgesehen, sodaß das Fahrrad bis zu diesem ohne Sichtkon- trolle hineingeschoben werden kann und dann zwangsläufig die Haltevorrichtung richtig am Sattel eingreift.

Zum Diebstahlschutz kann hinter jedem Fahrrad eine absperr- bare Türe angebracht werden. Es kann aber auch am Dach, oder an der Rahmenkonstruktion der Unterstellvorrichtung ein Stahl- seil (oder -kette) unlösbar so befestigt sein, daß dessen beiden Enden durch das Hinterrad, oder durch den Rahmen gesteckt und durch ein Schloß miteinander verbunden werden können. Wird die Unterstellmöglichkeit aus Stahl, oder Holz gebaut, so können an diesem Material Traghalterungen so befestigt werden, daß Blumentröge über dem Dach aufgestellt werden können. Vor- teilhaft ist es, das Dach und eventuell auch die Seitenwände aus lichtdurchlässigem Material (wie Glas, Plaexiglas usw.) anzufertigen. Werden die Unterstellvorrichtungen aus Beton in einem Guß gefertigt, so können in demselben Fertigungsverfahren Pflanzschalen mitgegossen werden.

Die Erfindung ist anhand eines Ausführungsbeispiels weiter-
erläutert.

Es zeigen:

FIG 1 ein Prinzipbild der Seitenansicht eines Fahrrades in
der Unterstellvorrichtung

FIG 2 Ansicht der Haltevorrichtung mit Fahrradsattel von
hinten

FIG 3 Weitere Ausführungsmöglichkeiten für eine Führungsrille

In FIG 1 kann das Fahrrad F von einem Radfahrer von rechts in
die Führungsrille FR bis zum Anschlag A unter das Dach D ge-
schoben werden. Die Haltevorrichtung HV kann im Gelenk G in
den Pfeilrichtungen um $\pm 90^\circ$ schwingen und behindert die Be-
wegungsfreiheit des Fahrrades in Fahrtrichtung nicht. Die
Längsposition des Fahrrades ist durch das Gefälle α der
Führungsrille FR in FIG 1 und den Anschlag A oder durch die
Formgebung der Führungsrillen nach FIG 3 festgelegt.

Das abgestellte Fahrrad wird nach FIG 2 von der Haltevorrich-
tung HV am Fahrradsattel FS am seitlichen Umkippen gehindert.
Der Längsabstand von dem Anschlag A zu der Haltevorrichtung
ist so festgelegt, daß alle gängigen Touren- und Sporträder
richtig erfaßt werden. Sollen auch Kinder- und Klappräder ab-
gestellt werden, so kann mit kürzerem Abstand zum Fahrradanzug
eine zweite Haltevorrichtung montiert werden.

Die Haltevorrichtung ist z.B. ein T-Band HV, mit einem Überzug Ü
aus Weichplastik, oder Gummi, sodaß das Fahrrad nicht beschädigt
werden kann. Für jedes Fahrrad ist links und rechts vom Fahrrad-
sattel FS je eine Haltevorrichtung HV angebracht. Die beiden
Haltevorrichtungen sind etwa 20 cm auseinander.

Über dem Dach D, vorzugsweise aus lichtdurchlässigem Material,
sind Troghalter TH für Blumentröge BT angebracht, sodaß durch
Pflanzen auf der Unterstellvorrichtung diese bei Bedarf besser
einer Gartenumgebung angepaßt werden kann.

3123153

- 5

Ein Seil S das fest mit dem Dach D, oder den Trägern T verbunden ist, kann durch das Hinterrad gesteckt, mit einem Schloß Sch mit dem anderen Seilende verbunden werden, sodaß ein, oder mehrere Fahrräder gegen Diebstahl gesichert werden können.

6
Leerseite